



FRANKONIA

# REHWILD RICHTIG ANSPRECHEN

Worauf muss ich achten?



*Die kleine Jägerfibel*



## VORWORT

Rehwild ist unsere häufigste Schalenwildart. Deshalb gehört das korrekte Ansprechen auch zu den Basics deiner Jagd- ausbildung. In der Jagdschule gelang dir die Einordnung im Präparate-Raum sicher noch ganz gut – nicht zuletzt, weil dort „Idealzustände“ vorlagen. Typische Gehörnform bei bestem Licht und nur eine Armlänge entfernt.

Nun sieht es in der Jagdpraxis aber ganz anders aus: Oft trägt das Reh eben kein Gehörn und es ist auch nicht bereit, seine Prämolaren auf der Kanzelbrüstung auszubreiten. Jetzt sitzt du da mit deinem Fernglas und suchst auf 100 Metern nach „kindlichen Gesichtszügen“.

Schmalreh oder Geiß? Bockkitz oder schiebender Bock? In dieser Jägerfibel gehen wir auf typische Unsicherheiten ein und geben dir Tipps, welche Merkmale dir beim Ansprechen im Revier wirklich weiterhelfen.

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Männlich oder weiblich?</b> .....	4
Ansprache im Sommer .....	5
Ansprache im Winter .....	11
<b>Schmalreh oder Geiß?</b> .....	12
Unterscheidung im Mai .....	22
<b>Bock: jung, mittel oder alt?</b> .....	24
Unterscheidung junger/alter Rehbock .....	36
<b>Alte Geißen und Mütter schwacher Kitze</b> .....	38
<b>Ansprechen auf der Drückjagd</b> .....	50
<b>Rehwildbejagung im Jahresverlauf</b> .....	64

# MÄNNLICH ODER WEIBLICH?



**Bock mit Gehörn,  
Geiß ohne**

Fangen wir mit dem Einfachsten an: Der Bock trägt ein Gehörn und die Geiß nicht – das gilt die längste Zeit des Jahres. Soweit sollte die Unterscheidung der Geschlechter also kein Problem sein.

**Manche Geißen  
haben Stirnzapfen**

Einzigste Ausnahme: Das Ansprechen von Knopfböcken. Sie tragen Knöpfe oder kurze Spießchen, die nur als kleine Erhebungen im Fernglas zu erkennen sind. Bevor du den Finger voller Vorfreude auf einen Hegeabschuss krumm machst, musst du wissen, dass auch manche Geißen sogenannte Stirnzapfen besitzen, die den Jäger irreführen können.

**Knopfbock mit Rosen**

Bei genauem Hinschauen erkennst du, dass diese kleinen Knubbel bei der Geiß mit Decke überwachsen sind, die Minirose des Knopfbocks ist dagegen gefegt und sitzt auf Minirosen.



**Knopfer meist  
schwach im Wildbret**

Knopfböcke sind meist schwach im Wildbret und von schlechter Kondition, sonst hätten sie mehr Energie in den Gehörnaufbau investieren können. Oft sind es schwache Kitze aus dem Vorjahr, die von der Statur eher ihrer Schwester als einer „gehörnten“ Geiß ähneln.

**Böckchen mit „drei-  
eckiger“ Kopfform**

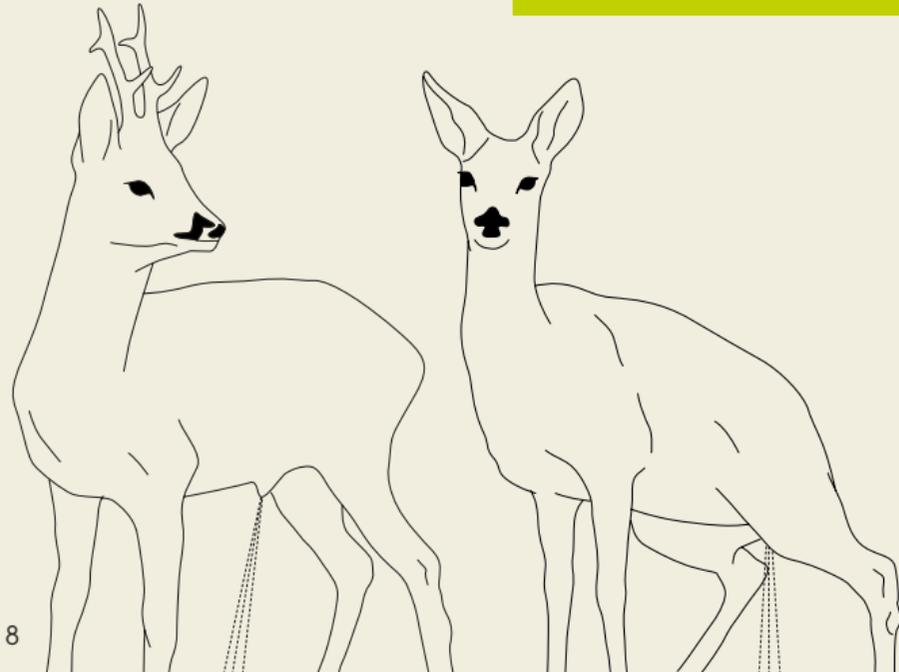
Auch wenn die Knöpfchen kaum zu sehen sind, wirkt das Haupt durch die Rosenstöcke dreieckig. Während der Brunft ist das Kurzwildbret deutlich zwischen den Keulen zu sehen.

**Territoriales Verhalten  
im Frühjahr**

Beobachtest du im Frühjahr, also vor der Brunft, einen Bock, der ein vermeintlich weibliches Stück treibt, ist „die Gejagte“ meist ein schwaches Böckchen.

**Bock nässt im Stehen,  
Geiß hockt sich ab**

Noch eine Möglichkeit, das Geschlecht zu erkennen, ist die Art des Nässens: Der Bock nässt im Stehen unter sich, die Geiß dagegen hockt sich ab. Zugegebenermaßen eher eine Zufallsbeobachtung.



## ANSPRACHE IM WINTER

**Junge Böcke werfen  
später ab**

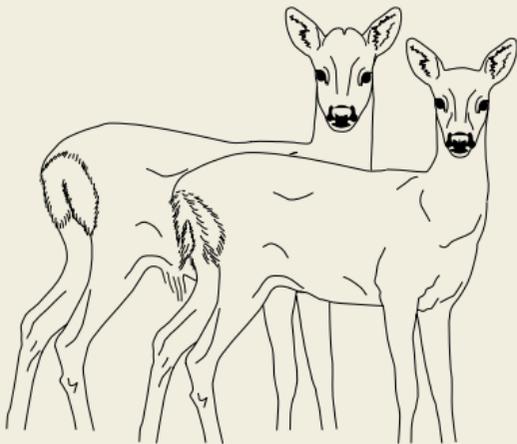
Die meisten Böcke haben im November/Dezember abgeworfen. Nur jüngere Böcke entledigen sich gerne erst Ende Dezember/Anfang Januar ihrer dünnen Stangen.

**Weibliches Wild mit  
Schürze**

Jetzt gilt es, andere Merkmale zur Ansprache des Geschlechts heranzuziehen: Weibliche Rehe sind zweifelsfrei an ihrer Schürze anzusprechen – einem Haarbüschel, das am Spiegel nach unten hängt. Die Schürze erkennst du am besten seitlich oder spitz von hinten.

**Spiegelform ist nicht  
eindeutig**

Böcke erkennst du seitlich stehend am Pinsel – einem etwa 10 cm langen Haarbüschel am vorderen Ende der Brunftrute. Die Spiegelform ist dagegen kein eindeutiges Merkmal: Man sagt, bei weiblichen Rehen ähnelt die Form einem Herz, bei Böcken einer Niere.



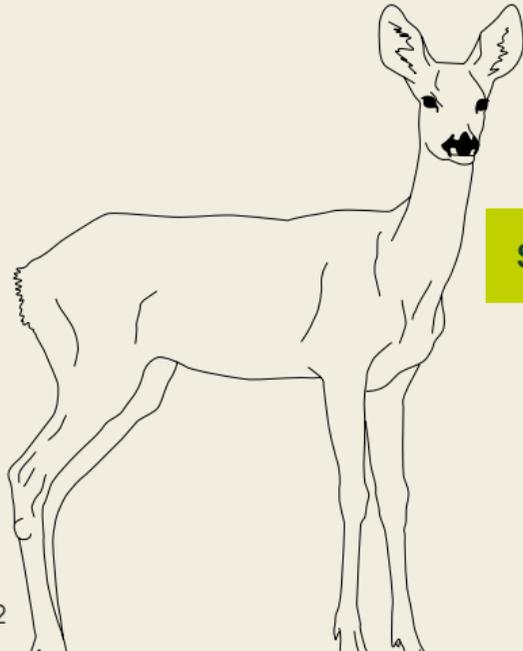
# SCHMALREH ODER GEISS?

Vorjahreskitze werden abgeschlagen

Anfang Mai (April, wo erlaubt) sollten Jährlinge und Schmalrehe erlegt werden. Nirgendwann sonst im Jagdjahr ist die Sichtbarkeit und Ansprache der Jugendklasse so einfach. Die Kitze des Vorjahres ziehen oft noch mit ihrer Mutter, dann kannst du die 1-Jährigen gut am Körperbau ansprechen. Sie sind meist bereits verfärbt und deutlich schlanker als die hochtragende, „kugelrunde“ Geiß.

Schlaksig und sorglos

Kurz vor dem Setzen schlägt die Geiß ihre Halbstarken ab. Obwohl gerade vor die Tür gesetzt, wirken Schmalreh und/oder Jährling aber nicht ängstlich oder schüchtern, sondern wechseln schon bei gutem Licht sorglos zu den gewohnten Äsungsplätzen und sind an ihrem schmalen Körper auf langen, stacksigen Beinen gut zu erkennen. Der Träger erscheint ebenfalls lang und schmal, das Haupt kurz.

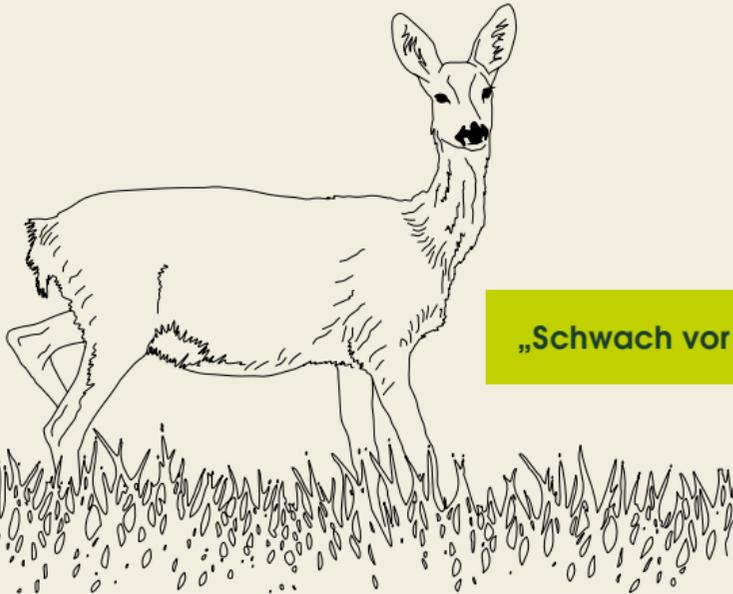


**Geißen sind grau und struppig**

Jährling und Schmalreh haben sich bereits ihrer Winterdecke entledigt und leuchten in hellem Orange. Die Geißen hingegen brauchen ihre Energie für die bevorstehende Geburt und die Milchproduktion, um ihrem Nachwuchs einen guten Start ins Leben zu sichern. Deshalb lassen sie sich mit dem Haarwechsel oft bis Mitte/Ende Juni Zeit. Sie sehen bis dahin grau und struppig aus. Aber das ist kein sicheres Ansprechmerkmal, weil besonders junge, kräftige Geißen durchaus auch schon früher verfärben können.

**„Schwach vor Stark“**

Egal, ob das Geschwisterpaar gleichgeschlechtlich ist oder aus Jährling und Schmalreh besteht, es gilt der Grundsatz „Schwach vor Stark“. Du erlegst also zunächst das schwächere Stück. Dieser Grundsatz gilt auch schon bei der Kitzbejagung.

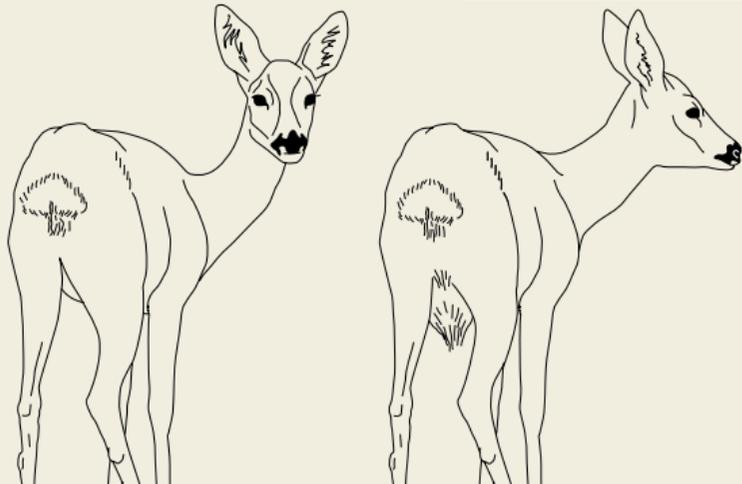


**Gleich stark: zuerst das Schmalreh**

Sind beide Stücke in etwa gleich stark, dann erlegst du, wenn möglich, zuerst das Schmalreh. Denn falls dir das Böckchen bei einem der nächsten Ansitze vor die Büchse kommt, musst du nicht lange fackeln.

**Geiß mit praller Spinne**

Kommt dir aber ein einzelnes weibliches Stück, könnte es sich zwar um das zuletzt geschonte Schmalreh handeln. Es könnte sich allerdings auch um eine Geiß handeln, die bereits gesetzt hat und ihr Kitz an einem sicheren Ort abgelegt hat. Vor dem Setzen würdest du sie leicht an ihrem kugelrunden Bauch erkennen, nach dem Setzen erkennst du sie mit hundertprozentiger Gewissheit jedoch nur an der prallen Spinne. Und dazu musst du dem Stück von hinten zwischen die Keulen schauen.



### Muttertierschutz wird ernst genommen

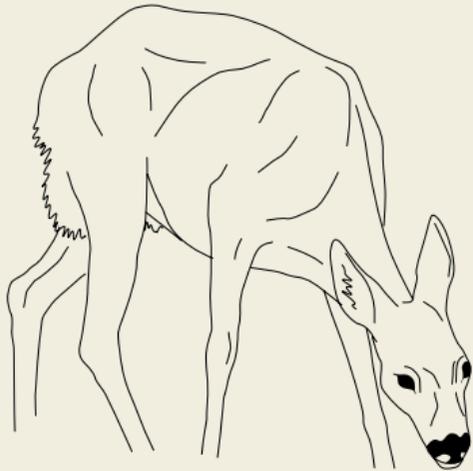
Alleine auf Ansprechmerkmale wie Haarwechsel, kantigen Körperbau oder eingefallene Flanken zu vertrauen, wäre unverantwortlich. Ein Fehlabschuss in dieser Jahreszeit bedeutet den sicheren Tod der Kitze. Solch ein Schonzeitvergehen ist deshalb zurecht ein Straftatbestand.

### Angst vor Fehlabschuss

Gerade Jungjäger trauen sich deshalb oft nicht, im Frühjahr Schmalrehe zu schießen, weil sie Angst haben, einen Fehler zu machen. Nutze deshalb jede Gelegenheit, Ansprechübungen zu machen und dir die entscheidenden Merkmale einzuprägen.

### Brunft: Kitze bleiben alleine zurück

Im weiteren Jahresverlauf erkennst du die Geiß, wenn sie mit ihren Zwillingen oder vielleicht auch nur einem Kitz anwechselt. Doch gerade zur Blattzeit hat das brunftige Muttertier den Nachwuchs nicht immer im Schlepptau. Während sie sich mit dem Bock vergnügt, bleiben die Kitze alleine zurück.

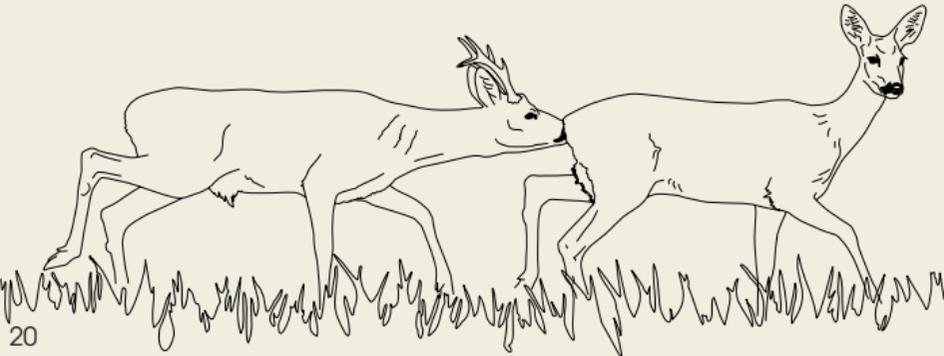


**Während der Blattzeit  
nur Böcke erlegen**

In der Zeit von Mitte Juli bis Anfang August solltest du deshalb auf den Abschuss einzelner weiblicher Stücke verzichten. Das Risiko, eine führende Rehgeiß zu erwischen, wäre viel zu hoch.

**Ansprechen wird  
immer schwieriger**

Nach der 2-3-monatigen Hauptsäugezeit, die bis etwa Ende August dauert, bildet sich bei der führenden Geiß die Spinne immer weiter zurück. Die Unterscheidung zwischen Geiß und Schmalreh wird dadurch zunehmend schwierig. Ab November können Schmalreh und Geiß dann nicht mehr sicher auseinandergehalten werden.



## ÜBERSICHT: UNTERSCHIEDUNG IM MAI

MERKMALE IM MAI	SCHMALREH	GEISS
<b>Körperbau</b>	Schlanker Körper, lange Läufe	Massiger Körper, vor dem Setzen „kugelrund“
	Dünnere, langer Träger mit kurzem Haupt und kindlichem Gesicht	Stärkerer Träger mit lang wirkendem Haupt
	Flache, hochgezogene Bauchlinie	Pralle Spinne
<b>Haarwechsel</b>	Verfärbt	Nicht verfärbt
<b>Verhalten</b>	Neugierig, verspielt, tagaktiv, schreckt noch nicht	Vorsichtig, misstrauisch

## BOCK: JUNG, MITTEL ODER ALT?



Gehörn: „Alt vor Jung“

Was das Gehörn betrifft, gilt der Grundsatz „Alt vor Jung“. Alte Böcke fegen früher als junge und werfen auch früher ab.

### Konkret:

- Alte Böcke fegen im März/April, junge Böcke im Mai/Juni.
- Alte Böcke werfen im Oktober/November ab, junge Böcke im Dezember/Januar

Haarwechsel:  
„Jung vor Alt“

Was den Haarwechsel betrifft, gilt der Grundsatz „Jung vor Alt“: Junge Rehe verfärben früher als alte, sowohl im Frühjahr zur Sommerdecke als auch im Herbst zur Winterdecke.

### Konkret:

- Junge Rehe verfärben im Mai, alte Rehe im Juni zum Sommerhaar
- Junge Rehe verfärben im September, alte Rehe im Oktober zum Winterhaar.

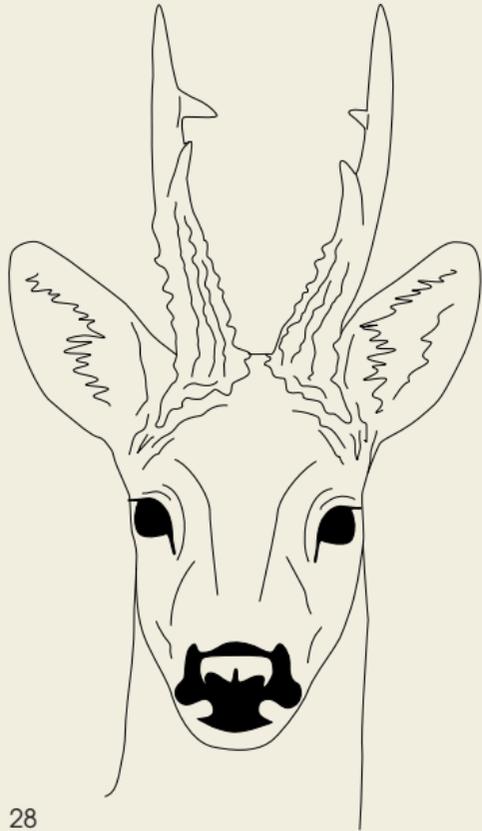


**Jährlinge sind einfach zu erkennen**

Damit hast du schon einmal einige grobe Merkmale, die dir eine erste Einschätzung zwischen Jung und Alt ermöglichen. Wenn du also im Mai ein schon verfärbtes Böckchen mit Bastgehörn siehst, handelt es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um einen Jährling. Und wenn du Mitte Dezember einem Bock begegnest, der noch nicht abgeworfen hat, dürfte das ebenfalls ein Jährling sein.

**Gehörn bietet nur unzuverlässige Hinweise**

Das Gehörn kann einen weiteren, allerdings recht unzuverlässigen Beitrag zur Altersbestimmung leisten – insbesondere, solange es sich noch auf dem Haupt des lebenden Rehbocks befindet. Denn einige Merkmale sind erst im abgekochten Zustand zu erkennen, wie Zahnabschliff, Verknöcherung der Stirnnaht und Wölbung des Nasenbeins.



**Alter Bock mit dicken,  
kurzen Rosenstöcken**

Am lebenden Objekt solltest du auf folgende Gesetzmäßigkeiten achten: Je älter der Bock, umso dicker und kürzer sind die Rosenstöcke. Denn bei jedem Abwerfen geht etwas Knochenstruktur an der Sollbruchstelle verloren. Die Rosen wandern also immer tiefer Richtung Schädel, bis sie sich bei alten Böcken tief in der Decke versenkt eng ans Haupt schmiegen. Sie sinken nach außen ab und es können sich Dachrosen ausbilden, müssen aber nicht.

**Junger Bock mit  
oben liegender  
Gehörnmasse**

Ein weiteres Ansprechmerkmal ist die Verteilung der Gehörnmasse: Bei jungen Böcken liegt die Masse im oberen Gehörnbereich, bei alten Böcken unten. Ein mittelalter Bock zeigt in der Regel die beste Vereckung. In Verbindung mit der oben liegenden Gehörnmasse erscheint er dadurch stärker als er wirklich ist. Man sagt er „prahlt“.



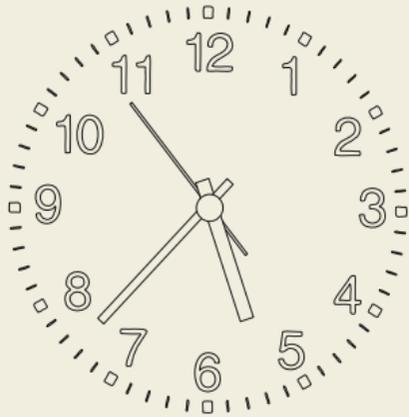
**Konstitution ist wichtiger als Trophäe**

Dass Jährlinge immer Spießer oder Gabler sind, ist ein weit verbreitetes Vorurteil. Auch Jährlinge können schon ansehnliche Sechsergehörne tragen. Und selbst wenn ein Jährling als Knopfer startet, heißt das nicht, dass er immer eine „magere“ Trophäe tragen wird. Ist er gesund und stark, kann sich aus ihm einer der kapitalsten Zweijährigen entwickeln. Viel wichtiger als die Trophäe ist die Konstitution zur Beurteilung seiner zukünftigen Entwicklungschancen.

**Maske hat keine Bedeutung**

Du siehst, auf alle der genannten Ansprechmerkmale ist kein hundertprozentiger Verlass. Noch unsicherer sind individuelle Merkmale wie die Perlung oder Stirnlocken und Muffelfleck, die je nach Ausprägung zu einem mal „grauen“, mal „bunten Gesicht“ führen – der sogenannten Maske.

Viel sicherer lässt sich das Alter anhand des Verhaltens bestimmen: Junge Böcke pflegen ihre Morgen- und Abend-



### Junge Böcke sind Gewohnheitstiere

routine. Dadurch erscheint ihre Wochenplanung recht monoton: Sie ziehen jeden Tag zu gewohnter Zeit zum gewohnten Ort. Auch Störungen nehmen sie weniger übel als alte Böcke. Schon am nächsten Tag gehen sie ihrer Routine wieder nach.

### Alte Böcke sind aus Erfahrung umsichtig

Erfahrene Böcke bewegen sich kreativer. Sie benutzen ihre Wechsel sowohl zeitlich als auch räumlich unregelmäßig. Sie scheinen aus Störungen gelernt zu haben, ohne dass der Jäger davon überhaupt etwas mitbekommen hat.

### Sicherheit wird groß- geschrieben

Das zeigt sich auch dadurch, dass sie sich abends erst spät, oft nach Büchsenlicht, aus dem Einstand Richtung Äsungsfläche bewegen. Ohne einen Laut steht der Alte plötzlich da, nachdem er sich im Schutze des Waldes schon lange vorher Wind geholt hat. Ältere Böcke treten auch gerne an Ecken aus, an denen der Wind „küsel“.



**Angst vor dem Platzbock**

Einen jungen Bock dagegen hörst du oft schon im Bestand anwechseln. Er verhofft und sichert kurz am Waldrand und schon springt er zu gewohnter Zeit ein ganzes Stück hinaus auf Wiese oder Acker. Auf der Äsungsfläche verhält er sich nervös und sichert oft zurück Richtung Wald. Er muss damit rechnen, dass jederzeit der Platzbock herausprescht und ihn zum Teufel jagt.

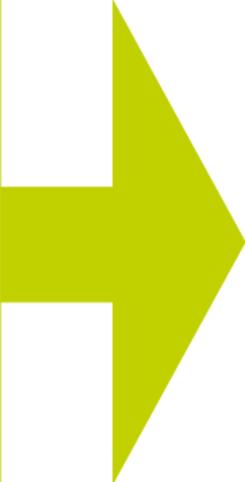
**Schnell äsen und wieder zurück in den Einstand**

Der alte Bock dagegen äst vertraut und scheint auf seine zuvor ausgiebig durchgeführten Sicherungsmaßnahmen zu vertrauen. Er möchte möglichst schnell satt werden, um sich noch in der Dunkelheit wieder in den sicheren Einstand zu verdrücken.

**Ansprechen =  
Gesamterscheinung  
+ Verhalten**

Abschließend lässt sich sagen, dass es nicht möglich ist, das Alter eines Rehbocks lediglich anhand eines einzigen Kriteriums zu bestimmen. Es ist immer die Gesamterscheinung zu betrachten in Verbindung mit seinem Verhalten.

## ÜBERSICHT: UNTERSCHIEDUNG JUNGER/ALTER REHBOCK

MERKMALE	JUNGER REHBOCK	ALTER REHBOCK	
<b>Körperbau</b>	Schlanker Körper auf langen Läufen, Umriss wirkt quadratisch		
	Dünnere, langer Träger, wird fast senkrecht getragen		Starker Träger, wird fast waagrecht getragen
	Gerader Rücken		Nach vorne abfallender Rücken
<b>Haarwechsel</b>	Verfärbt früh (April+September)	Verfärbt spät (Juni+Oktober)	
<b>Gehörn</b>	Fegt spät (Mai/Juni)	Fegt früh (März/April)	
	Wirft spät ab (Dezember/Januar)	Wirft früh ab (Oktober/November)	
<b>Verhalten</b>	Verspielt, unbedarft, unruhig, noch nicht territorial	Misstrauisch, vorsichtig, territorial	

# ALTE GEISSEN UND MÜTTER SCHWACHER KITZE

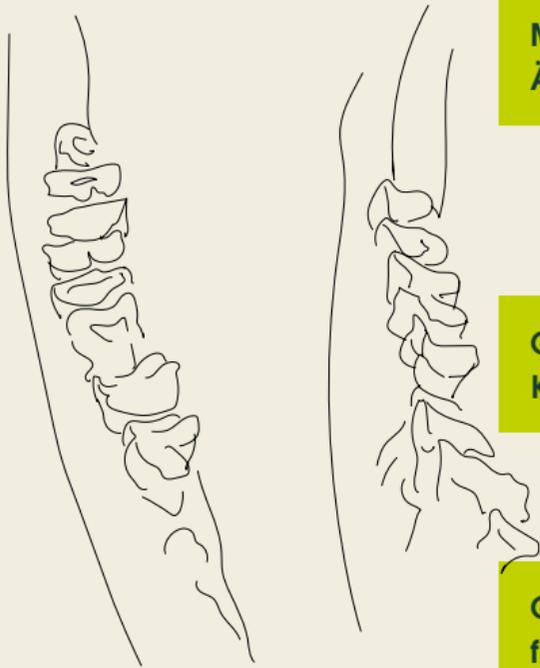
**Anspruchsvoll: Alters-  
ansprache von Geißen**

Schmalreh und Geiß kannst du im Frühsommer gut durch die pralle Spinne der Geiß unterscheiden. Bei der Altersansprache von Geißen wird es jedoch richtig schwierig. Vielleicht fragst du dich, für was die Kenntnis des Alters denn überhaupt eine Rolle spielt. Auf dem Abschussplan wird die Kategorie „Weiblich“ schließlich auch nicht weiter unterschieden.

**Junge Geißen mit  
kräftigen Kitzen  
schonen**

Zielsetzung bei der Bewirtschaftung von Rehwildbeständen ist es, junge Geißen mit kräftigen Kitzen zu schonen und alte Geißen gezielt zu erlegen. Alte Geißen setzen oft nur noch ein Einzelkitz oder führen zwei schwache Kitze. Das liegt daran, dass sie zwar bis zur Schwelle des Greisenalters fortpflanzungsfähig bleiben, die Nahrungsaufnahme aber durch die fortschreitende Zahnabnutzung immer schwieriger wird.





**Mit 10 Jahren wird das Äsen schwierig**

Mit 7–8 Jahren ist das Gebiss noch ganz brauchbar und der Ernährungszustand demzufolge gut. Mit 10–12 Jahren sind die Backenzähne jedoch schon so weit abgenutzt, dass die Nahrung kaum mehr richtig gekaut werden kann. Die Schneidezähne, mit denen das Reh die Nahrung abzupft, fallen meist schon vorher aus.

**Geltgeiß setzt keine Kitze mehr**

Wenn die Omi nicht mehr genug Energie in Form von Nahrung zuführen kann, wird sie zur Geltgeiß, die sich überhaupt nicht mehr an der Fortpflanzung beteiligt. Wurde das alte Stück bis dahin nicht erlegt, kann es plötzlich wieder zur jungen Geiß werden. Was meinen wir damit?

**Geltgeiß kann wieder früher verfärben**

Auch wenn wir bisher immer vom Alter der Rehe im Zusammenhang mit dem Verfärbezeitpunkt sprachen, richtet sich dieser ursächlich nach der Kondition des Stücks. Einer Geltgeiß, also einem alten Reh, das nicht mehr aufnimmt,



**Alte Rehe sind nicht immer „knöchrig“**

**Aus Erfahrung vorsichtig**

steht keine kräftezehrende Geburt mehr bevor. Sie muss keine Milch produzieren und kann ihre eingesparte Energie mit gutem Gewissen in den Haarwechsel stecken. Eine 10-jährige Geltgeiß kann demnach zum gleich frühen Zeitpunkt verfärben wie ein Schmalreh.

Es ist ein Trugschluss, dass du eine Geltgeiß sofort an deren vermeintlich knöchrigen Erscheinung als „alt“ ansprechen kannst. Da sie körperlich schwach ist, einen dünnen Träger hat und auch keine pralle Spinne zeigt, könnte sie im Frühjahr vielmehr zufällig als Schmalreh erlegt werden.

Ob das passiert, steht allerdings auf einem anderen Blatt. Denn wem in seinem Leben vermutlich schon mehrere Kitze weggeschossen wurden, wer in der Dämmerung immer wieder Wind vom Jäger bekommen hat und wer auf der Drückjagd von Stöberhunden durch den Wald getrieben



**Geißen haben erst ab  
September Jagdzeit**

wurde, wird sich in seinem Lebensraum deutlich vorsichtiger bewegen als seine noch unerfahrenen Artgenossen. Die Gellgeiß ist ja nicht umsonst so alt geworden.

**„Nicht mehr führend“  
und „nichtführend“  
sind zwei Paar Stiefel**

Dennoch stünden die Chancen gut, im Mai eine Gellgeiß zu erlegen, wenn es denn kein Schonzeitvergehen wäre: Geißen haben erst ab September Jagdzeit! Im weiteren Jahresverlauf wird es deutlich schwieriger, eine alte von einer jungen Geiß zu unterscheiden – zu viele Eventualitäten können dir ins Handwerk pfuschen:

Mit der ersten Mahd hat die eine oder andere Geiß ihre Kitz verloren. Wieder andere Kitz wurden überfahren oder vom Fuchs geholt. Durch die in der Folge kaum mehr gefüllte Spinne gerät die Geiß ins Fadenkreuz, in der Annahme es handele sich um eine „nicht mehr führende“ Geiß, dabei ist die aktuell Kinderlose nur „nichtführend“. Ein entscheidender Unterschied.

### Suche Geißen mit schwachen Kitzen

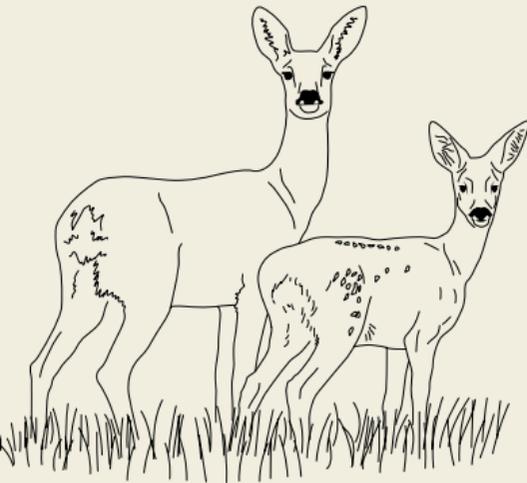
Neben dem Versuch gezielt alte Geißen zu erlegen, solltest du in allen Altersklassen nach Geißen mit schwachen Kitzen Ausschau halten. Denn diese werden vermutlich auch nächstes Jahr wieder schwache Kitze setzen.

### Spät gesetzte Kitze gehen schwächer in den Winter

Und halte Ausschau nach Geißen, die jedes Jahr extrem spät setzen. Deren Kitze gehen schwächer in den Winter als solche, die sich einige Wochen länger an der Fröhsommeräsung gütlich taten. Aus Gründen des Muttertierschutzes musst du immer zuerst die Kitze erlegen, bevor du das Muttertier entnimmst.

### Problem beim Grundsatz „Jung vor Alt“

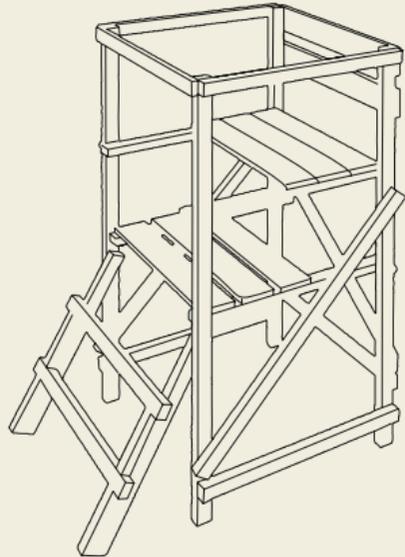
Was bei einem Einzelkitz vielleicht noch als Doublette funktioniert, wird bei Zwillingsskitzen zur großen Ausnahme. Selbst wenn es dir gelingt, beide Kitze zur Strecke zu bringen, wird die Geiß mitunter so vorsichtig, dass du sie nicht mehr zu Gesicht bekommst – oder du kannst sie ohne ihre Kitze nicht mehr sicher wiedererkennen.



**Oktober rot, Ricke tot**

Möglicherweise hast du im Herbst noch eine Chance: Die beste Möglichkeit, vital schwache Geißen auszusortieren bietet sich Ende September/Anfang Oktober. Es gilt der alte Merkspruch „Oktober rot, Ricke tot“. Weibliche Stücke, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht verfärbt haben, solltest du entnehmen. Falls es sich um eine führende Geiß handelt, musst du natürlich zuerst das Kitz erlegen.

# ANSPRECHEN AUF DER DRÜCKJAGD



„Jung vor Alt“ und  
„Schwach vor Stark“

Auf der Drückjagd gilt die Ansage: „Jung vor Alt“ und „Schwach vor Stark“. Damit ist beim Rehwild konkret gemeint „Kitz vor Geiß“ und bei zwei Kitzen, das schwächere zuerst – also eigentlich nichts anderes als auf dem Ansitz. Auch wenn ein ganzer Sprung Rehe anwechselt, pickst du dir das schwächste Stück heraus.

Winterdecke lässt Kitze  
stärker erscheinen

Soweit die Theorie. In der Praxis dagegen erscheinen oft alle Tiere gleich groß. Die Kitze wirken in der Winterdecke nicht selten so stark wie ihre Mutter. Hier solltest du darauf achten, wer den kleinen Familienverband anführt.

Geiß sagt, wo es lang  
geht

Unter dem Jahr, in entspannter Umgebung, lässt die Geiß gerne ihrem Nachwuchs den Vortritt, wenn es zum Beispiel auf den Kleeacker oder zur Kirmung geht. Auf der Drückjagd



**Jagdzeit auf Rehböcke  
ist unterschiedlich  
geregelt**

**Ansprechen ist Pflicht**

zeigt sie jedoch Führungsstärke: Sie versucht ihre Halbjährigen möglichst schnell aus der Gefahrenzone zu bringen. In der Regel ist es also die Geiß, die dem kleinen Tross vorsteht.

In immer mehr Bundesländern wird die Jagdzeit auf Rehböcke bis in den Winter hinein verlängert, um sie auf Gesellschaftsjagden mitbejagen zu können. Das führt tatsächlich zu höheren Strecken, aber nicht nur, weil Böcke zahlenmäßig hinzukommen, sondern weil einige Unsicherheiten beim Ansprechen an Bedeutung verlieren.

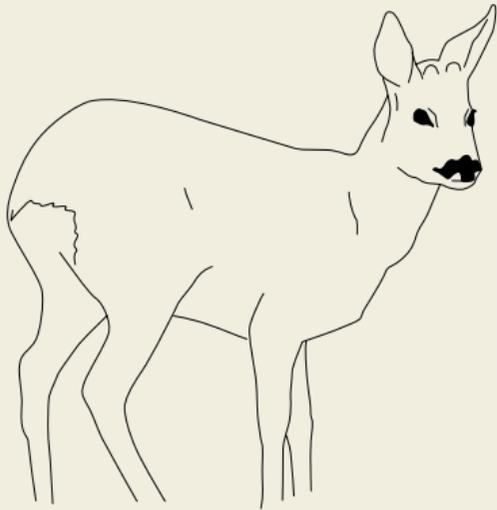
Das soll nicht heißen, dass du einfach munter draufflosballern darfst, sobald du ein Reh siehst. Du bist als Jäger dazu verpflichtet, sorgfältig vor jeder Schussabgabe anzusprechen – und damit ist nicht nur die Wildart gemeint. Nur hat es eben keine Konsequenzen, wenn aus dem erlegten Bockkitz nach Ende des Treibens plötzlich ein Jährling wird.

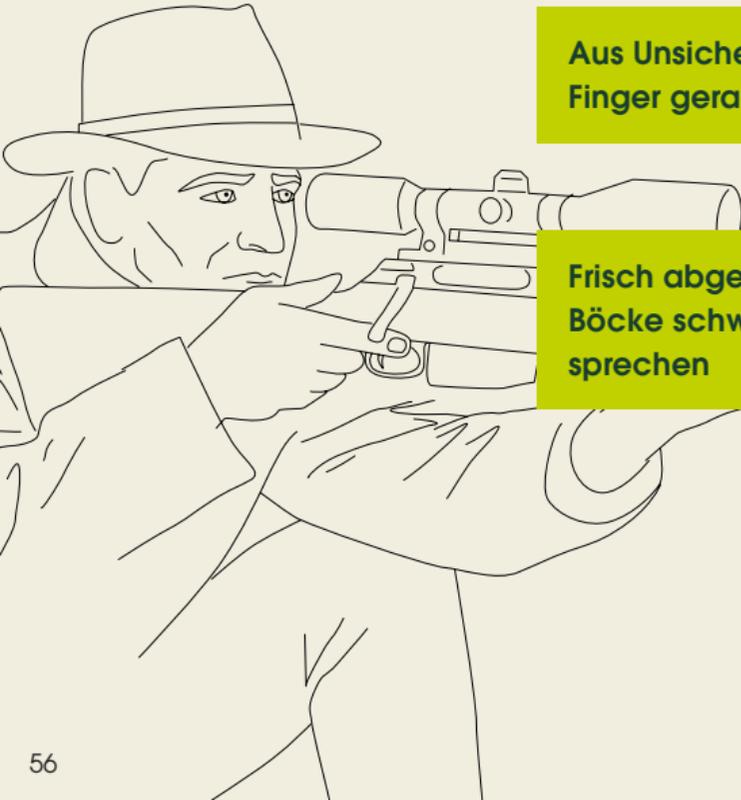
**Typische Verwechslungsmöglichkeiten**

Was sind nun die typischen Verwechslungsmöglichkeiten auf der Drückjagd? Bockkitze tragen im Winter ihr Erstlingsgehörn. Das sind Knöpfe oder kurze Spießchen ohne Rosen. Sie werden im Dezember/Januar gefegt und im Januar/Februar schon wieder abgeworfen. Auf der Drückjagd wirst du von dem Minigehörn vermutlich gar nichts sehen. Du siehst nur die fellüberzogenen Rosenstöcke als Zapfen auf dem Kindskopf.

**Bockkitz und Bock können ähnlich aussehen**

Viele Böcke haben zu den Drückjagdterminen bereits abgeworfen und beginnen mit dem Schieben des Folgegehörns. Zu diesem Zeitpunkt ähnelt sich der Kopfschmuck von Bockkitz und Bock: Beide haben kurze Stummel auf dem Haupt, beide haben keine Schürze. Und wie schon oben erwähnt, wirken Kitze in der Winterdecke stärker als sie eigentlich sind.





**Aus Unsicherheit  
Finger gerade lassen**

Die Folge ist, dass sich viele Schützen unsicher sind und den Finger lieber gerade lassen oder doch lieber das vielleicht stärkere Geißkitz erlegen. Am Ende verwechseln sie dieses womöglich noch mit der Geiß.

**Frisch abgeworfene  
Böcke schwer anzu-  
sprechen**

Aber auch wenn dich ein Stück anwechself, dass keine „Knubbel“ auf dem Haupt hat, kannst du dir nicht sicher sein, dass es sich um ein weibliches Stück handelt. Denn Böcke werfen ihr Gehörn zwischen Oktober und Januar ab. Ist das Gehörn relativ frisch abgeworfen, sind gerade bei alten Böcken die tief in der Decke sitzenden Rosenstöcke kaum zu erkennen. Die blutigen Rosenstockflächen werden übrigens sehr schnell von einer schwarzen Narbenhaut überzogen, die dann zügig in den Bast des Folgegehörns übergeht.

### Verpasste Chancen wegen der Schürze

Um dir sicher zu sein, dass du ein weibliches Stück vor dir hast, muss du nach Pinsel oder Schürze sehen. Das Problem dabei ist, dass du dazu das Stück zunächst so weit passieren lassen musst, dass du freien Blick auf den Spiegel bekommst. Meist ist der Schuss dann aber spitz von hinten nicht mehr möglich.

### Fahrlässiger Bock- abschuss in Bayern straffrei

Du erkennst das Dilemma. Es geht bei der Freigabe von Rehböcken auf der Drückjagd nicht nur um diese selbst, sondern um den allgemeinen Grad der Chancenverwertung. Bayern zum Beispiel hat einen Mittelweg eingeschlagen: Böcke haben im Freistaat zwar ab dem 15. Oktober Schonzeit, ein fahrlässiger Abschuss in der Zeit zwischen 16. Oktober und 15. Januar wird jedoch nicht mehr als Ordnungswidrigkeit verfolgt.





**Kein Persilschein  
für unterlassenes  
Ansprechen**

Die Betonung liegt auf „fahrlässig“. Das bedeutet, dass Rehböcke auf den bayerischen Drückjagden weiterhin nicht freigegeben sind – sonst wäre die Erlegung ja vorsätzlich und nicht fahrlässig. Damit Jäger diese Regelung aber nicht als Persilschein für unterlassenes Ansprechen verwenden, verlangen viele Jagdleiter bei einem Fehlabschuss die Selbstanzeige des jeweiligen Schützen bei der Unteren Jagdbehörde – die diese Anzeige dann aber wegen „mangelndem öffentlichem Interesse“ nicht weiterverfolgt.

**Wiederholungstäter  
im Visier**

Was bringt das dann überhaupt? Sollten auf der bayerischen Behörde mehrfach Anzeigen über eine bestimmte Person eintrudeln, dürfte das „öffentliche Interesse“ an einer Strafverfolgung wieder gegeben sein.



**Strecke genau anschauen**

Nutze am Sammelplatz die Gelegenheit, dir die Strecke genau anzuschauen. Nirgendwann sonst hast du so viele Stücke im direkten Vergleich. Achte auf die Figur der Geißen: den breiten Rücken, den starken Träger und das lange Haupt. Wenn du glaubst, ein altes Stück von dir zu haben, werfe einen Blick ins Gebiss!

**Ansprechmerkmale vergleichen**

Beachte die Gewichtsunterschiede bei den erlegten Kitzen. Vergleiche das kurze, kindliche Haupt der Kitze mit den erwachsenen Stücken. Und achte insbesondere auf den Unterschied zwischen Bockkitz und Jährling, sofern auf der Strecke.

**Für die nächste Jagd lernen**

Nutze die Chance, deine Ansprechfähigkeiten weiter zu verbessern, um schon auf der nächsten Drückjagd schneller, sicherer und mit gutem Gefühl zum Erfolg zu kommen.

## ÜBERSICHT: REHWILDBEJAGUNG IM JAHRESVERLAUF

JAHRESZEIT	REHWILD, ANSPRECHMERKMALE
April*/Mai	<p>Jährlinge  Off noch im Bast, verfärbt, schlank, unvorsichtig</p>
	<p>Schmalrehe  Keine Spinne, verfärbt, schlank, unvorsichtig</p>
Juli/August (Blattzeit)	<p>Junge, schlecht veranlagte Böcke  Knopfer, Spießer mit geringem Körpergewicht</p>
	<p>Reife Böcke  Tiefsitzende Rosen, untenliegende Gehörnmasse, territorial; kräftiger Körperbau</p>

\* Landesjagdgesetz beachten

JAHRESZEIT	REHWILD, ANSPRECHMERKMALE
September	<p>Kitze + Geißen  Bevorzugt schwache Kitze und deren Mutter</p>
Oktober	<p>Alte Geißen  Noch nicht verfärbte weibliche Stücke (vorher ggfs. Kitze erlegen)</p>
November/Dezember	<p>Kitze + weibliche Stücke **  Bockkitze erkennbar am Erstlingsgehörn, weibliches Rehwild an Schürze</p>

\*\* Jung vor Alt, Schwach vor Stark



Folge dem Autor (@waldpoet):



LinkedIn®

© FRANKONIA Handels GmbH & Co KG

Alle Jägerfibeln findest du hier: [frankonia.de/jaegerfibel](https://frankonia.de/jaegerfibel)

Diese Jägerfibel wurde unter größter Sorgfalt erarbeitet. Waldpoet® als Autor und Frankonia als Distributor übernehmen jedoch keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit und Qualität der bereitgestellten Informationen. Die hier aufgeführten Inhalte beruhen auf freizugänglichen öffentlichen Quellen und Erfahrungswerten. Haftungsansprüche für Schäden jeder Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und/oder unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen.



Waldpoet®